

Sie möchten uns unterstützen?

Dafür gibt es viele Möglichkeiten:

- Ehrenamtliche Mitarbeit in den Sprechstunden als Mediziner*in, Student*in und Assistent*in (mit und ohne medizinische Vorkenntnisse) sowie Sprachmittler*in
- Begleitung zu Arztterminen
- Unterstützung als Arztpraxis in unserem Netzwerk (gelegentliche fachärztliche Behandlung unserer Patient*innen gegen Ausstellung einer Spendenbescheinigung)
- Geldspende für Medikamente und spezielle Untersuchungen

Wir freuen uns über Ihre ehrenamtliche Mitarbeit!
Melden Sie sich gerne telefonisch oder per Mail bei uns.

westend
open.med

westend open.med

in Kooperation mit Ärzte der Welt

Ihre Ansprechpartnerin: Jacqueline Evers
Vogelhüttendeich 17 · 21107 Hamburg (Wilhelmsburg)
Tel. (040) 75 66 64 01 · Fax (040) 31 76 19 73
evers@hoffnungsorte-hamburg.de

Träger: Verein Stadtmission Hamburg

www.hoffnungsorte-hamburg.de
www.aerztederwelt.org

Unsere Sprechstunden:

Allgemeine Sprechstunde

Dienstag 9:00 – 12:00 Uhr

Frauensprechstunde

am 1. und 3. Mittwoch im Monat 9:00 – 12:00 Uhr

Sprechstunde mit Hebamme

am 1. Freitag im Monat 10:00 – 12:00 Uhr

Kindersprechstunde

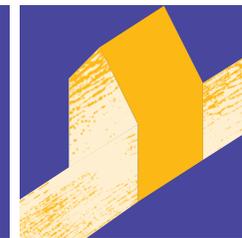
am 4. Mittwoch im Monat 9:00 – 11:00 Uhr

Vielen Dank für Ihre Spende.

Verwendungszweck: „open.med“
Verein Stadtmission Hamburg
Evangelische Bank eG
IBAN DE27 5206 0410 0006 4070 48
BIC GENODEF1EK1



westend
hoffnungsorte
hamburg



open.med

Medizinische Hilfe für Menschen
ohne Krankenversicherung –
anonym und kostenfrei



westend open.med – ein Projekt von hoffnungsorte hamburg und Ärzte der Welt e.V.

Seit 2011 bieten wir eine kostenfreie und anonyme medizinische Beratung im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg an.

Gemeinsam mit unserem Partner Ärzte der Welt haben wir das Angebot für unsere Patient*innen im Jahr 2015 um eine Kinder- sowie eine Frauensprechstunde erweitert.



Das internationale Netzwerk Ärzte der Welt setzt sich in über 80 Ländern dafür ein, dass benachteiligte Bevölkerungsgruppen unabhängig von ihrer Herkunft einen Zugang zu Gesundheitsversorgung haben.

Warum ist ein solches Projekt nötig?

Formal haben alle Menschen, die in Deutschland leben, das Recht im Notfall medizinisch behandelt zu werden. Eine ärztliche Basisversorgung wird aber immer häufiger zum Problem. Betroffen sind vor allem Menschen, die ...

- sich eine Krankenversicherung nicht leisten können, oder hohe Schulden bei der Krankenkasse nicht zurückzahlen können.
- ohne regulären Aufenthaltsstatus in Deutschland leben, dadurch nicht krankenversichert sind und immer mit der Angst vor Abschiebung leben.
- aus den neuen EU-Ländern kommen und keinen regulären Job finden oder von ihren Arbeitgebern ausgebeutet werden. Ihr Verdienst reicht oft nicht für die Krankenversicherungsbeiträge.

Was will open.med erreichen?

Wir bieten nicht nur eine medizinische Basisversorgung und die Vermittlung ins Hamburger Hilfesystem, sondern möchten die Betroffenen in das reguläre Gesundheitssystem (re-)integrieren.

Gemeinsam mit den anderen medizinischen Anlaufstellen in Hamburg engagieren wir uns für eine allgemein zugängliche Gesundheitsversorgung als Menschenrecht für alle!

Wir arbeiten eng mit einem Netzwerk aus Arztpraxen, Apotheken, Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen in Wilhelmsburg und ganz Hamburg zusammen.



„Als niedergelassene Gynäkologin habe ich immer wieder Patientinnen ohne Versicherungsschutz behandelt, die sonst keine medizinische Unterstützung bekommen hätten. Nach meiner Berentung betreue ich nun die Frauensprechstunde von **open.med** und staune, wie viele Menschen mit diesem Problem in Hamburg leben. Ich bin froh, da helfen zu können.“



Dr. Sigrun Schulze-Stadler arbeitet ehrenamtlich bei westend open.med